

1 Flächendeckende Förderung und zwar in alle Richtungen 2 als Teil der Inklusion

3
4 *Zur Weiterleitung an den SPD Landesparteitag und die SPD Bürgerschaftsfraktion*

5
6 Wir fordern:

- 7
- 8 • Die Stärkung der Akzeptanz von Hoch- und Teilbegabung im Schulalltag. Den
9 Schülerinnen und Schülern muss ein Verständnis von Begabung vermittelt werden, das
10 alle Ausgangslagen in angemessener Weise würdigt.
11
 - 12 • Zur Sicherstellung eines möglichst umfangreichen, themenspezifischen sowie
13 fächerübergreifenden Angebots der „Pluskurse“ (Mittel-/Oberstufe) und der
14 „Neigungskurse“ (untere Klassen) Kooperationen zwischen Schulen und Hochschulen,
15 Hochbegabtenstiftungen und Vereinen einzurichten, bzw. zu intensivieren.
16
 - 17 • Das bestehende "Pluskurs"-Angebot der Mittelstufen, das bereits an einigen Schulen
18 vorhanden ist, grundlegend zu überarbeiten und zukünftig so zu gestalten, dass sie die
19 fachspezifische tiefgehende Wissensvermittlung der Schüler*innen unterstützen und
20 auf ihre individuellen Begabungen Rücksicht nehmen. Sowohl die Mittelstufen als auch
21 die Oberstufen, sowohl gymnasial als auch an den Stadtteilschulen, bedürfen solcher
22 Förderkurse.
23
 - 24 • Die Schaffung eines „Förderbeauftragten“ mit sonderpädagogischer Ausbildung im
25 Rahmen des Maßnahmenkatalogs zur Umsetzung der Inklusion in Hamburg begrüßen
26 wir. Zur Aufgabe dieses „Förderbeauftragten“ muss aber auch gehören, besonderen
27 Förderbedarf bei Hoch- und Teilbegabung zu erkennen und das Lehrerkollegium für
28 dieses Thema zu sensibilisieren. So kann die individuelle kind- und jugendgerechte
29 Förderung von Begabungen gewährleistet werden. Soweit dieser „Förderbeauftragte“
30 noch nicht in nötigem Maße vorhanden ist, sollte die zuständige Stelle diese
31 Entwicklung im Blick behalten und die Schaffung ausdrücklich unterstützen.
32
 - 33 • Die regelmäßige Durchführung von flächendeckenden, speziell für Schüler*innen
34 angepassten, Begabungstests an allen Schulen zur frühzeitigen Erkennung von Hoch-
35 und Teilbegabung. Dabei muss neben den gängigen Bereichen Mathematik und
36 logisches Denk- und Kombinationsvermögen, im Besonderen die Sprachgewandtheit
37 und emotionale Intelligenz der Kinder und Jugendlichen berücksichtigt werden. Es soll
38 bei diesen Tests ausdrücklich nicht um die Messung des Intelligenzquotienten oder der
39 Bewertung der Leistungsfähigkeit im Rahmen des Schulunterrichts gehen, sondern um
40 die Erkennung von Begabungen. Grundlage für die Entwicklung der Schultests soll
41 unserer Ansicht nach der „Hamburg-Wechsler-Intelligenztest“ (HAWIK-IV) sein.
42

43 **Begründung:**

44
45 Bildung ist das Fundament für gesellschaftliche Toleranz, Teilhabe und für die
46 Verbesserung der eigenen sozialen Lage. Die gemeinsame Beschulung aller Kinder und
47 Jugendlichen mit ihren individuellen Fähigkeiten, ihren Stärken und Schwächen ist die
48 Weiterführung des sozialdemokratischen Grundgedankens der Chancengleichheit.
49

50 Dabei geht es auf keinen Fall um „Gleichmacherei“ jedweder Art. Vielmehr müssen bei
51 der Umsetzung unsere jeweils spezifischen und unterschiedlichen Ausgangslagen
52 berücksichtigt werden. Hamburg führte die Inklusion im Sommer 2010 als eines der
53 ersten Bundesländer an den Schulen ein. Wesentliches Prinzip der Inklusion ist die
54 Wertschätzung und Akzeptanz von Vielfalt in Bildung und Erziehung. Die Heterogenität
55 innerhalb der Gesellschaft und den Lehreinrichtungen ist dabei eine anerkannte
56 Tatsache.

57

58 Die Integration von Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderungsbedarf, von
59 Schüler*innen mit körperlicher Beeinträchtigung sowie die Förderung von Hoch- und
60 Teilbegabten Schüler*innen sind für uns untrennbar mit der Grundidee der Inklusion
61 verbunden und müssen daher in einem schulpolitischen Gesamtkonzept behandelt
62 werden.

63

64 Seit der Einführung der Inklusion in Hamburg ist im Bereich der Integration von
65 Schüler*innen mit körperlicher Beeinträchtigung und Schüler*innen mit
66 sonderpädagogischem Förderungsbedarf bereits viel geleistet worden, während es für
67 die Integration der Hoch- und Teilbegabten Kinder und Jugendlichen in Regelschulen an
68 einem Grundkonzept fehlt. Die Förderung all unserer Kinder nach ihren individuellen
69 Talenten und Fähigkeiten ist für uns der Grundstein sozialdemokratischer
70 Bildungspolitik. Kein Kind darf dabei vergessen werden, auch nicht die besonders
71 Begabten oder Hochbegabten.